

Der Bote vom Remsthal.

Erscheint
Montag,
Mittwoch
und
Samstag.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

G m ü n d S W e l z h e i m.

Vierteljährl.
24 fr.
Inserations-
Gebühr die
Zeile 1 1/2 fr.

Nro. 87.

Montag den 26. Juli

1847.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Donzdorf. (An die Orts-Vorsteher.) Da zum Dörren des Obstes im Laufe dieses Sommers und des kommenden Herbsts manche Back- und Dörr-Ofenen zur Benützung kommen werden, welche seit längerer Zeit weder zum Backen noch zum Dörren benützt worden sind, so werden die Schultheißen-Ämter beauftragt, durch die Ortsfeuerschauer sämtliche Heiz-Einrichtungen, in welchen voraussichtlich Obst gedörrt wird, ohne Verzug in Beziehung auf den baulichen Zustand genau untersuchen zu lassen, und für die vollkommen sichere Ergänzung jeden Mangels besorgt zu sein.

Den 23. Juli 1847.

K. Gräfl. Bezirks-Amt. **Alt. Kleiner, A. V.**

G m ü n d.
(Vorladung zum Gant-
Verfahren.)

In den unten genannten Gant-
sachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlass-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich, noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden in der auf die Verhandlung folgenden nächsten Oberamts-Gerichtssitzung von der Masse ausgeschlossen.

Die Schulden-Liquidation findet statt in der Gantsache

I.
des **Gottfried Hittelmaier**,
Bürgers und Schuhmachers,
auch Wittwers zu Heubach,
Freitag den 20. August 1847.,
Morgens 8 Uhr;

II.
des **Franz Erisch**,
Bürgers und Webers in Leinzell,
Mittwoch den 25. August 1847.,
Morgens 7 Uhr;

III.
des **Michael Eberhard**,
Maurers und Kesslers in Leinzell,
Mittwoch den 25. August 1847.,
Nachmittags 2 Uhr.

Den 20. Juli 1847.
Oberamts-Richter
Straub.

W e l z h e i m.

(Straßenbau-Afford.)

Auf der Markung Kaisersbach soll eine Straßenstrecke theils neu hergestellt, theils erweitert werden. Nach dem Ueberschlag beträgt der Aufwand

für Planie . . . 280 fl. 48 fr.
" Steinkörper 1,610 fl. 27 fr.
" Maurerarbeit 221 fl. 48 fr.
— . . . 2,113 fl. 3 fr.

Die Accords-Verhandlung findet in Kaisersbach am 10. August d. J., Morgens 9 Uhr, statt.

Zur Theilnahme an derselben wird eingeladen.

Den 14. Juli 1847.

Königl. Oberamt,
Seemann.

Schorndorf.

(Frucht-Verkauf.)
Neueste Preise
beim Kameralamt
Schorndorf.



Für Familienväter:

Waijen per Centner	6 fl. 40 fr.
Roggen " "	5 fl.
Gerste " "	4 fl. 36 fr.
Welschkorn " "	6 fl. 24 fr.

Für Bäcker:

Waijen per Centner	7 fl.
Roggen " "	5 fl. 30 fr.
Gerste " "	4 fl. 50 fr.

Den 22. Juli 1847.

Königl. Kameral-Amt.
Gloß.

G m ü n d.

(Zweiter und letzter Wirthschafts-Verkauf.)



Folgende Realitäten aus der

Eigenwirth Franz Waldenmaier'schen Gantmasse werden
Dienstag den 17. August,
Vormittags 9 Uhr.

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich wiederholt und zum letztenmale zum Verkauf gebracht und die Kaufsliebhaber hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß auswärtige hier unbekannt Kaufslustige sich durch legale Zeugnisse über ihr Vermögen auszuweisen haben:

ein 2stodiges Wohnhaus mit darauf hastender Real-Schildwirthschafts-Gerechtigkeit zur „goldenen Ilge“, in der Kinderbachergasse;

ein Keller unter der Scheuer des Anton Wiedmann, unweit des Wirthschafts-Gehäudes;

und hinter letzterem eine eingerichtete Bierbrauerei mit den dazu gehörenden Geräthschaften; nebst

29 Rthn. 69' Baum- u. Grasgarten und Hofraum neben dieser Gebäulichkeiten.

Den 20. Juli 1847.
Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

R e h n e n h o f,
Stadt-Verbands Gmünd,
(Eigenschaften = Verkauf.)
Aus der Verlassenschafts-Masse des verstorbenen

Schullehrers KENZ dahier, wird dessen hinterlassenes Gütchen, der untere Rehnenhof genannt, welches

ein Wohnhaus mit Stallung, Scheune und Wagenschopf, 3 Morg. 10,2 Rth. Gras- und Baumgarten, auch Baumwiese,

7 2/3 Morg. 14 Rth. Acker und

18 Morg. 11,8 Rth. Wiesen in sich faßt, am

Freitag den 6. August d. J., Vormittags um 9 Uhr, in der, zu obenberührtem Gütchen gehörigen Wohnung entweder im Ganzen oder stückweise im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Das Gütchen ist nur eine halbe Stunde von hiesiger Stadt an der sehr frequenten — von hier nach Hall führenden Straße, äußerst günstig gelegen, und befindet sich in einem guten Zustande; auch wird dasselbe nicht gegen Baarzahlung, sondern auf mehrjährige Bieler verkauft.

Kaufsliebhaber hierzu wollen sich an obenbestimmtem Tage und zu der festgesetzten Zeit auf dem Rehnenhof einfinden, wobei auswärtige Kaufslustige sich über ihr Prädikat und ihren Vermögens-Veist durch obrigkeitliche Zeugnisse auszuweisen haben.
Gmünd, 24. Juli 1847.

R. Gerichts-Notariat
und
Waisengericht.
vdt. Gerichtsnotar
Kagner.

G m ü n d.
(H o l z = V e r k a u f.)
Da der auf den 20. Juli ausgeschrieben gewesene Holz-Verkauf im Rechberger Buch wegen schlechter Witterung nicht vorgenommen werden konnte, so wird solcher am künftigen

Donnerstag den 29. Juli, Vormittags 8 Uhr, vorgenommen werden.

Zum Verkauf kommen:
1/2 Rltr. eichene Scheiter,
1 1/6 " " do. Prügel,
7 1/6 " " buchene Scheiter,
2 2/3 " " do. Prügel,
2 2/3 " " birkenne Scheiter,
3 3/6 " " gemischte Scheiter,
8 " " do. Prügel.
4,400 Stück buchene und gemischte Wellen.

Ebenso wird die Stadtpflege den unterbrochenen Holz-Verkauf im Roth-Reis bei Rizing am Montag den 2. August d. J., Vormittags 8 Uhr,

fortsetzen.
Zum Verkauf kommen:
68 1/2 Rltr. buchene, gemischte und birkenne Scheiter und Prügel

und
3,495 Stück birkenne und gemischte Wellen,
wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 23. Juli 1847.

Stadt-Pflege.
Doll.

G m ü n d.
(H o l z = V e r k a u f.)
Gegen tüchtige Bürgschaft und auf Borgfrist bis Martini 1847. verkauft die Kirchen- und Schulpfleg. am
Dienstag den 27. d. J., Nachmittags 2 Uhr,

- a) Kastenholz:
1) im Reidling
1 Meß eichene Scheiter,
1 Meß gemischte Scheiter,
3 Meß tannene Scheiter;
2) im Catharinenwald
3 1/6 Meß gemischte Scheiter,
1 Meß gemischte Prügel;
3) im hintern Struethwald
81 Meß tannene Scheiter,
7 1/6 Meß tannene Prügel;

- b) Wellen:
1) im Reidling-Wald
375 gemischte Laubwellen;
2) im Catharinenwald
563 buchene Wellen,
175 gemischte Wellen;

- c) Bauholz:
1) im Catharinenwald
9 Sägblocke je 16 Schuhe lang,
1 dergleichen mit 15 Schuh Länge;
2) im hintern Struethwald
14 Sägblocke je 16 Schuhe lang;
3) im vordern Struethwald
1 tannenen Baustamm von 45 Schuh Länge und 7 1/2 Zoll mittlerem Durchmesser.

Die Kaufsliebhaber wollen sich zur gedachten Stunde auf dem Hölzlaute einfinden.
Den 12. Juli 1847.
Kirchen- u. Schulpfleg.
Ruber.

L e i n z e l l,
(H a u s = V e r k a u f.)
Aus der Gantmasse des Michael Eberhard dahier, wird ein halbes fallbares Wohnhäuschen nebst einigen Rth. Garten dabei

Samstag den 21. August, Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 22. Juli 1847.

Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Dolderer.

L e i n z e l l.
(H a u s = V e r k a u f.)
Aus der Gantmasse des Franz Friesch, Weber dahier, wird ein einstodiges Wohnhäuschen nebst

ca. 1/2 Morg. Gras- und Gemüsgarten, sowie ungefähr 1/2 Morg. Allmandtheil

Samstag den 21. August, Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 22. Juli 1847.

Gemeinderath. vdt. Schultheiß Dolderer.

J g g i n g e n.

(Jagd-Verpachtung.)

Durch das Absterben des seitherigen Jagd-Pächters Freiherrn v. Lang zu Leinzell, ist die Jagd wieder zu verpachten. Diese Verpachtung wird

Dienstag den 24. August 1847, Nachmittags 1 Uhr,

für den ganzen Gemeinde-Bezirk dahier auf 6 oder mehrere Jahre im Aufstreich stattfinden. Liebhaber werden zu dieser Verhandlung eingeladen, allwo die nähern Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 22. Juli 1847.

Schultheißen-Amt. Schmid.

L i n d a c h.

(Schafwaide-Verleihung.)

Nach einem gemeinderäthlichen Beschluß wird die Sommerschafwaide von der Zeit, wann die Winterfrüchte eingeheimst und das Feld bewädet werden kann, bis Martini d. J. am

Montag den 2. August d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause öffentlich verlihen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. Juli 1847.

Schultheißen-Amt. Bühner.

W a l d h a u s e n.

(Schafwaide-Verleihung.)

Am Montag den 26. August d. J., Morgens 8 Uhr,

wird die Schafwaide auf Winter-

ster Marlung, hiesigen Stabs, welche 200 Stück Schafe gut ernähren kann, durch die Vorsteher dahier auf die nächsten 3 Jahre an den Meistbietenden verlihen, und zwar von Martini d. J. bis Lichtmeß 1848., 1849. und 1850.

Pacht Liebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß sich Auswärtige mit Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Den 19. Juli 1847.

Schultheiß Schelling.

G m ü n d.

(F a h r n i s s - V e r k a u f.)

Aus der Gantmasse des verstorbenen Handlers Johann Köhler kommt am nächsten

Dienstag den 27. Juli, von Vormittags 8 Uhr an,

in Aufstreich das vorhandene Waaren-

Lager, bestehend aus:

Gold- und Silber-Waaren, Bronze-, Blech-, Bürsten- u. verschiedenen kurzen Waaren, Stöcken, sammt den Glaskasten und Packfisten, sodann einiges Weißzeug, verschiedene Haus-Geräthschaften und einiges Schreinwerk.

Bemerkt wird, daß das Waaren-Lager nur im Ganzen abgegeben werden soll und die Zahlungen sogleich baar zu geschehen haben. Das Auktionslokal ist in einem Magazin des Unterzeichneten auf der Hofstatt.

Joh. Bapt. Mayer, Güterpfleger.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Conditorei-Waaren

in bester Qualität sind unter Zusage der möglichst billigen Preise fortwährend zu haben bei C. F. Reinhardt.

G m ü n d.

Bei Unterzeichneten findet ein gewandter Goldschleifer dauernde Beschäftigung.

Nicol. Ott & Comp.

G m ü n d.

Durch den Ankauf eines andern Hauses ist der Unterzeichnete Wilhens, sein auf dem Hahnenbach befindliches Wohnhaus und Bäckerei zu verkaufen. Liebhaber hievon können es täglich einsehen und mit ihm einen annehmbaren Kauf abschließen.

Josef Minder, Bäckermeister nächst dem weißen Hahnen.

S t r a ß d o r f.

(Zweiter und letzter Wirthschafts- und Güter-Verkauf.)

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine

Schildwirthschaft mit Tafeln, Recht, einer eingerichteten Bäckerei, Krämerei und Branntweinbrennerei, nebst Scheuer und Stallungen unter Einem Dach;

ferner

ca. 11 3/8 Morg. Acker, 4 1/2 " Wiesen, 1/2 " Garten beim Haus, 2 " Gemeintheil, 1/2 " Wald,

am nächsten

Donnerstag den 29. Juli, Abends 3 Uhr,

in seiner Wohnung, dem Löwen-Wirthshause dahier, aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen; die weitem Bedingungen werden am Tage des Verkaufs bekannt gemacht. Liebhaber können solches täglich einsehen und sind hiezu höflich eingeladen von

J. Strohmaier, Löwenwirth.

L o r c h.

Der Unterzeichnete hat eine einbarnige Scheuer zum Abbruch um billigen Preis zu verkaufen. Die Liebhaber wollen sich beim Aufstreich am

Freitag den 30. d. M.,

Mittags 12 Uhr,

im Löwen hier einfinden.

Den 23. Juli 1847.

Jung Ulrich Schurr.

W e l z h e i m.

In meinem neuen Hause habe ich auf den 21. Oktober den untern Stock mit 4 Zimmern und sonstigen Erfordernissen zu vermieten.

Stadtrath Schlegel.

Pierre Mouton.

(Fortsetzung.)

„Lieutenant!“ begann Pierre das Verhör, „was habt Ihr mir zu melden und was ist während meiner Abwesenheit vorgefallen?“

Bouton de Rose wiegte den ungeheuren Stierkopf auf seinen herkulischen Schultern; seine kleinen Augen schweiften unruhig rechts und links im Kreise umher.

„Nach Ihrer Abreise, Kapitain, machten wir uns dran, wie's uns Gesetz und Pflicht gebietet, die Strafsen zu säubern. Dieß geschah Alles in der vollkommensten Ordnung und ich war ganz stolz darauf, die lieben einigen Leute befehligen zu dürfen. Sind wir da fertig, commandirte ich, so marschiren wir dem Wald von Bormes zu, den Offizier, die Hände gefesselt und von vier Mann geführt, in unserer Mitte. Schade um ihn, es war ein braver Mann. Was die Dame betrifft, so haben Sie dieselbe meinem Schutze anvertraut und ich war seiner Zeit auch galant genug, um zu wissen, welche Aufmerksamkeit man dem zarten Geschlecht schuldet. Wir haben ihr zu liebe einem Pächter einen Gaul weggekapert, um ihre feinen, schönen Füßchen zu schonen.“

„Zur Sache!“ herrschte ihm der Kapitain zu.“

„Wohl, Herr Hauptmann, zur Sache. Anfänglich ging Alles wie am Schnürchen, ja, Kapitain, auf Ehre, Alles wie geschmiert. Nur dieser kleine Teufel von Pointe du Jour wich dem schönen Dämchen nicht von der Seite. Er ließ allerhand verliebte Redensarten fallen, worunter auch manche war, die etwas unschicklich ausfiel. Das wird schlimm werden, dachte ich mir, Du mußt den Schlingel zurechtweisen. Gedacht, gethan. Ich setzte ihn zur Rede, verwies ihm seine Unziemlichkeiten, er aber antwortete mir barsch. Wie man in den Wald hineinschreit, so tönt es wieder heraus. Ich erwiderte ihm ebenfalls nicht fein und unter derartigen nicht eben sehr freundschaftlichen Gesprächen gelangten wir endlich hierher. Jetzt entwickelte sich die Verschwörung. Pointe du Jour war von Einem zum Andern gegangen, hatte Jedem tüchtig zugelegt durch gleichnerische Reden, wie z. B.: der Kapitain komme nimmer, ich sei kein ordentlicher Stellvertreter für ihn; kurz, er brachte das ohnedies unruhige, heiße Blut unter ihnen zur Siedhize. Wie ich das so sehe, überlege ich mir schnell die Sache, ziehe den Gefangenen in's Vertrauen und gebe ihm Waffen. Ein tapferer, braver Mann das, er hat sich geschlagen wie ein Löwe! Endlich plagt die Bombe des angezeigten Complots; die Kleine wird immer mehr von den frechen Händen Pointe du Jours bedrängt; ihr Bruder vertheidigt sie und schießt den ersten besten nieder. Da umringen ihn die Andern, bringen, — Zehn gegen Einen! — auf ihn ein, durchstechen und versäbeln ihn, durchlöchern ihn wie ein Sieb, hauen ihn dann vollends nieder und machen ihm den Garais. Jetzt war ich natürlich allein und die braven Kameraden wollen nun dasselbe Proßbüchlein ihres Muthes an mir ablegen. Allein ich halte mich gut und vertheidige mich wie ein Tiger und hätte mich vielleicht ebenso wie der Offizier zusammen und mir alle Glieder entzwei hauen lassen, wären Sie, Kapitain, nicht eben

noch zur rechten Zeit gekommen. Das ist nun, Herr Hauptmann, die ganze Geschichte; habe ich Unrecht, je nun, so lassen Sie mich in Gottes Namen todtschießen!“

„Demnach ist Pointe du Jour der Räbelsführer des Complots?“

„Der einzige, Kapitain.“

„Der eine Kopf allein genügt nicht; die Andern müssen losen.“

„Gnade, Gnade, Kapitain!“ riefen furchtsam mehrere Stimmen durcheinander.

„Keinardon!“ rief zornig Pierre. „Wer sich empört, muß auch den Muth haben zu sterben, wenn das Unternehmen mißlingt. Zieht das Loos!“ (F. f.)

Se. Kön. Majestät haben durch höchste Entschließung vom 14. Juli das Oberamt Balingen dem Oberamtmann Leemann in Welzheim gütigst übertragen.

Stuttgart, den 21. Juli. Dem Buchhändler Erhard hier sind seit längerer Zeit viele Verlagswerke aus einem Magazin, das derselbe auf einem Boden der St. Leonhardskirche inne hat, abhanden gekommen; man konnte nicht begreifen, wohin die Sachen kamen, bis sich vor einigen Tagen herausstellte, daß der Knecht des Steindruckerei-Inhabers Bubuda, welcher eben da gleichfalls ein Magazin gemiethet hat, sich durch Losreißen einiger Bretter einzuschleichen verstand. Die auf solche Weise entwendeten und als Makulatur verkauften Bücher sollen sich auf nicht weniger als 3,500 fl. an Werth belaufen. Wie es scheint, war diese lange fortgesetzte Dieberei, nur durch schändliche Hehlerei irgend eines Makulaturkäufers möglich.

In Baden rechnet man in Korn auf den zwanzigfachen Ertrag, und hält die dießjährige Ernte für eine dritthalb- bis dreifache einer gewöhnlichen Ernte. Nur in Gerste giebt's weniger. Kartoffeln giebt's reichlich und die neuen sind vortrefflich. Die Weinlese wird so reich werden als voriges Jahr, wenn auch der Wein vielleicht nicht so gut. Ein Bericht in der Allg. Ztg. verheißt, daß dieses Jahr das segnetste dieses Jahrhunderts sein werde.

Briefe vom Rhein versichern, daß die Weinlese dieses Jahres an Menge des Productes die reiche Lese des vorigen Jahres noch um ein Drittel übertreffen werde. In der Qualität werde es wenigstens einen guten Mittelwein, wie ihn unsere Leser lieben, geben.

Preußen. Der biblische Segen, daß etliche Frucht hundertfältig tragen solle, hat sich auf einem Felde bei Düsseldorf fast buchstäblich erfüllt. Es wurde eine Kornähre von 7 Zoll Länge mit 96 kräftigen, gesunden Körnern gefunden. Ein Zwetschgenbaum, der schon ziemlich ausgebildete Früchte trug, trieb zugleich noch zum 2tenmale viele herrliche Blüthen.

Frankreich. Mitten im Frieden ist man jetzt stark damit beschäftigt, die Festungswerke von Paris mit Feuereschänden zu versehen. Seit einem Monat bringt man von allen Seiten Kanonen und anderes schweres Geschütz herbeigefahren, um damit den unruhigen Parisern die Revolutionsgedanken aus dem Kopfe zu treiben.